

GEMEINDE GEMEINSAM UNTERWEGS

in

Mühlberg und Umgebung

Gemeindebrief für Juni/Juli 2021



Auf zu neuen Ufern!!!

*Siehe, ich will ein Neues schaffen,
jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht? (Jesaja 43,19a)*

Liebe Gemeinde,

dieses Mal schreibe ich meine Andacht aus mehreren Gründen nicht über den Monatsspruch. Und sogar nicht einmal über einen Bibelvers, der kam erst im Nachhinein dazu, oder über ein Lied aus dem Gesangbuch.

Dieses Mal geht mir ein Spruch nicht aus dem Kopf, oder eher ein Ausdruck, dessen Ursprung gar nicht mehr bekannt ist. Niemand weiß, woher dieser Ausdruck kommt, er passt zu vielen Gelegenheiten, ist weder christlich noch irgendwie religiös.

Da ich sehr gerne segle, liegt mir persönlich ein solches Bild nahe, aber auch jemand, der dem Wasser nichts Positives abgewinnen kann, wird dieses Bild verstehen und nachvollziehen können.

Auf zu neuen Ufern!!!

Dieser Aufruf drückt aus, dass etwas Neues beginnt und das Alte zurückgelassen wird (wohlgemerkt, er bedeutet nicht, dass das Alte ausgelöscht und abgelehnt wird!). Und ich denke, genau in dieser Situation sind wir gerade an mehreren Stellen. Mit „Wir“ meine ich unseren Pfarrbereich, unsere Region – aber auch und sogar ganz Deutschland, jedenfalls in einer Hinsicht.

Und zwar: es geht auf den Sommer zu. Ich schreibe dies an einem verregneten Tag Ende Mai – es herrscht Aprilwetter, ist viel zu kalt und ungemütlich. Als ich heute wie jeden Morgen die Internetseite des Robert-Koch-Instituts mit der Grafik für die Ausbreitung des Corona-Virus' aufrief, merkte ich mit Freude, dass die Karte viel weniger rot und viel mehr gelb, und sogar helles gelb enthält. Das bedeutet: immer weniger Gebiete sind Risiko-Gebiete! Ob uns dies der Sommer oder die Impfungen bescheren, oder auch beides – jedenfalls bedeutet es, dass über Lockerungen und Freiheiten in vielen Bereichen nachgedacht wird. Gott sei Dank! Dieser lange, harte Winter mag unsere persönliche Gottesbeziehung nicht beeinflusst haben – aber er hat unser Miteinander, unsere gemeinsamen Treffen von Gottesdiensten über Frauenkreise und Geburtstagsbesuche bis zu privaten Zusammenkünften sehr beeinflusst, sie sogar unmöglich gemacht.

Und nun sieht es so aus, als könnten wir wieder aufbrechen, auf zu neuen Ufern!!! Und zu diesen Ufern nehmen wir viel Neues mit, das in dieser langen Winterzeit entstanden ist, neue Ideen und Einfälle, aus der Not geboren, die sich aber als gut und richtig erweisen, auch für die Zeit nach den Einschränkungen. Dazu zähle ich die Verteil-Andachten für Menschen, die nicht nach draußen gehen können, die neuen kurzen Gottesdienst-Formate, und ein paar Dinge, die ich im Sommer neu ausprobieren möchte. Für all das gilt: Auf zu neuen Ufern!

Außerdem kann dieses „Auf zu neuen Ufern!“ auch für eine Idee stehen, die bisher nur in einigen Köpfen herumspukt und die wir gemeinsam, Sie und ich, in die Tat umsetzen können. Diese Zeit, in der alles heruntergefahren war, hat Zeit gebracht, um nachzudenken und zu planen, während das Hamsterrad des Alltags angehalten war.

Und so möchte ich dazu aufrufen, Altes und Bewährtes zu erhalten und zu pflegen, aber auch Ideen zu sammeln für Neues, neue Einfälle und Aktionen zu starten. In dieser Zeit gieren wir alle doch danach, gemeinsam zusammenzukommen, uns zu treffen, unbeschwert und fröhlich das irgendwann schön werdende Wetter zu genießen. Darum werde ich in nächster Zeit vermehrt jüngere Menschen ansprechen und Ideen und Wünsche sammeln. Was wünschen sich die Menschen von ihren Gemeinden, was spricht sie an und woran würden sie sich beteiligen und Interesse zeigen?

Letztes Wochenende hatten wir Konfirmationen in Mühlberg, fünf an der Zahl. Auch das ist eine Art „Auf zu neuen Ufern!“ Diese Konfirmierten haben JA gesagt zu ihrem Glauben, zu ihrer Kirche, haben ihren erwachsenen Glauben gezeigt und gehörig gefeiert. Dies alles ist Kirche, ist Gemeinschaft in Gottes, in Jesu Christi Namen.

Arbeiten wir gemeinsam daran, dass diese Gemeinschaft unter Gottes schützender Hand weiterexistiert, und neue und alte Wege findet und verbindet!

Ihre

Sabrina Pieper

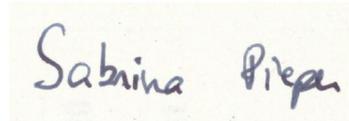


Besetzung der Pfarrstelle

An dieser Stelle etwas in eigener Sache: Meine Entsendungszeit, also die drei Jahre, die ich hier war, endete am 1. April 2021. Meine Bewerbung, um in dieser Pfarrstelle zu bleiben, richtete ich im März an den Superintendenten, und in einer gemeinsamen Sitzung aller Gemeindeglieder wurde meine Bewerbung angenommen.

Ich bleibe Ihnen also als Pfarrerin für Mühlberg und Umgebung erhalten.

Ihre



Sabina Pieper

Einige GKR-Sitzungen haben inzwischen wieder stattgefunden, die anderen folgen in nächster Zeit.

GKR Boragk:

Die Renovierung der Trauerhalle in Fichtenberg ist nahezu abgeschlossen, nur die neue Tür und der Innenanstrich fehlen momentan noch.

In Burxdorf steht eine Verbesserung der Läuteelektrik an, so dass die Glocke sanfter angestoßen wird. Auch die Instandsetzung der sich absetzenden Wand des Anbaus der Kirche hat begonnen.

Die Altenauer Kirche freut sich, dass die Sanierung des Putzes im Innenraum weitergeht, es steht nun die Südwand von der Kanzel bis zum Altar an.

GKR Koßdorf:

Für die Kirche Koßdorf wurde ein Antrag auf LEADER-Förderung gestellt, das Ergebnis steht zu diesem Zeitpunkt noch nicht fest.

In Martinskirchen müssen Risse im Mauerwerk der Kirche geschlossen werden.

Die Renovierung der Altbelgerner Kirche geht voran, nun soll die Decke von innen von den schwarzen Stellen der Feuchtigkeit befreit werden sowie die Glockenstube saniert werden, damit die Glocke aus dem Altarraum neben die „alte“ Glocke im Turm gehängt werden kann.

GKR Mühlberg:

Der GKR Mühlberg bedauert den Austritt der Vorsitzenden Marlis Schneider.

Die Orgel der Altenauer (Boragker) Kirche

„Die Orgel ist die Königin der Instrumente“ (W. A. Mozart)

Die erste bekannte Orgel konstruierte 246 vor Christus ein Ingenieur in Alexandrien. Die Römer untermalten mit dem Instrument Spektakel in ihren Arenen. Weil dort Christen grausam zu Tode kamen, nutzten frühe Anhänger der Religion das Instrument nicht. Erst im Laufe des neunten Jahrhunderts fanden



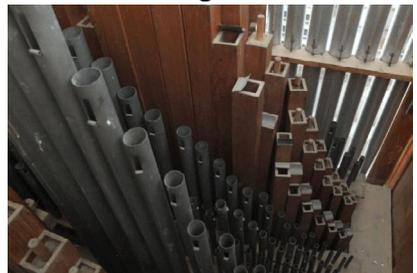
Die Prospektansicht der Altenauer Orgel 2018

die Kirchen Westeuropas Gefallen daran. Mit der Gotik entwickelte sich die Orgel zum Hauptinstrument der christlichen Liturgie. Die alten Orgeln hatten große Tasten, die kräftig gedrückt werden mussten. Daher entstand der Begriff „die Orgel schlagen“.

Die Orgel erklingt über Pfeifen. Sie können so groß sein wie ein Mann oder klein wie ein Finger. Die Pfeifen tönen durch einen Luftstrom, den „Orgelwind“ – vom Prinzip her ähnlich der Blockflöte. Dieser Wind wurde früher durch einen Blasebalg erzeugt, der über Pedale mit den Füßen von einer Hilfskraft gedrückt wurde. Heute übernimmt das ein motorisiertes Gebläse. Um den Winddruck auch bei unterschiedlicher Spielweise

konstant zu halten (damit die Orgel nicht „jault“), besitzt das Instrument einen Luftspeicher. Der Orgelspieler kann im Gegensatz zum Klavierspieler bei bestimmten Pfeifenreihen verschiedene Tonhöhen und Klangfarben wählen. Das geschieht über Register und hebelähnliche Züge.

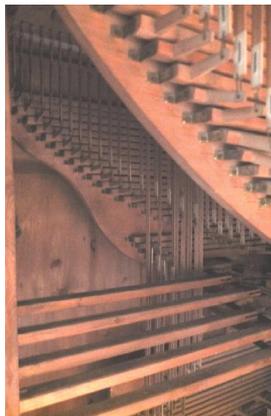
Der frühere Superintendent Nebelsieck berichtet 1913: Die Boragker Kirche erhielt 1744 eine neue Orgel. Wann die erste Orgel eingebaut wurde, ist nicht bekannt. In der Boragker Schulchronik von 1885 – 1932 ist dann weiter zu lesen: Ein alle Gemeindemitglieder gleich interessierendes Ereignis war die Beschaffung einer neuen Orgel. Am Palmsonntag im Jahre 1893 wurde selbige eingeweiht, nachdem vorher die Kirche



Die Pfeifen der Altenauer Orgel 2018

vollständig renoviert worden war. Die Orgel ist ein Werk des Orgelbaumeisters Geissler in Eilenburg. Sie hat 2 Manuale, 9 Klingstimmen mit den nötigen Nebenregistern und kostet 2.725 Mark.

Einen weiteren Schmuck erhielt unser Gotteshaus, früher eine katholische Kapelle, durch Beschaffung einer neuen Altarbekleidung im Werte von über 300 Mark, sodass unser Gotteshaus jetzt einen schönen, würdigen Eindruck macht, eine liebeliche Stätte zur Erbauung frommer Seelen. Im Jahre 1898 wurde die Turmuhr, nachdem selbige 16 Jahre still gestanden, einer Reparatur unterzogen, sodass sie nach den Feiertagen des Pfingstfestes zum ersten Mal wieder die Zeit angab.



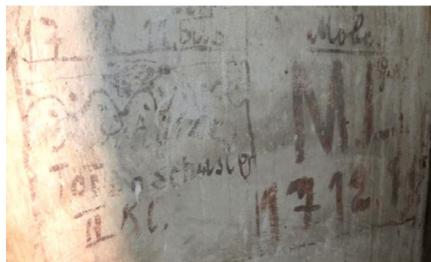
Die Trakturen der Altenauer Orgel 2018

Die zweite Chronik über Boragk und Altenau von 1914 – 1943 beschreibt die Orgelweihe 1919 am Sonntag „Exaudi“ (Lateinisch, Erhöre!, Sonntag vor Pfingsten): Der Krieg hatte der Kirche nicht nur eine Glocke sondern auch die zinnernen Prospekt Pfeifen genommen. Während die Glocke am 17. Januar 1926 ersetzt werden konnte, blieb das Orgelwerk in seiner ruinenartigen Form weiter stehen. Im Herbst 1928 versagte die Orgel oft ganz. Da entschloss sich der Gemeinde-Kirchenrat die Orgel wieder herstellen zu lassen. Diese Arbeit führte Herr Orgelbaumeister Voigt aus Liebenwerda aus. Am Sonntag vor Pfingsten konnte die Weihe stattfinden. Der Gottesdienst dauerte 1½ Stunden. Das Programm war sehr reichhaltig. Der

Kinderchor sang zweistimmig das Lied „Großer Gott, wir loben dich“ mit Orgelbegleitung in der Bearbeitung von Miethling. Da die Kinderzahl sehr gering war, so wurde die zweite Stimme unterstützt durch Geigenspiel des Schulknaben Ernst Lösche. Ein Mädchenchor sang das Lied „Gott ist mein Hirte“ zweistimmig mit Orgelbegleitung, ebenfalls von Miethling. Ferner wurden zwei Stücke für Violine und Orgel geboten, nämlich „Largo“ von Händel und „Sie ist wiederkommen, die selige Zeit“ von Otto Strinka. Um den ganzen Gottesdienst musikalisch auszufüllen, reichen die hiesigen Kräfte selbstverständlich nicht aus. Es wirkten ferner mit: ein kleiner Kirchenchor aus Burxdorf, ein Männerquartett aus Fichtenberg und Musikdirektor Voigt und seine Schwester. Das Gotteshaus war gefüllt bis zum letzten Platz. Besonders hatten sich viele Leute aus Mühlberg eingefunden. Die ganze Feier kann als sehr gut bezeichnet werden, denn sie erzeugte eine andächtige Feststimmung. Möge nun die wieder hergestellte Orgel durch ihren schönen Klang die Gemeinde auch für jeden Sonntag ins Gotteshaus locken.

Von 1988 bis 2001 wurden in der Altenauer Kirche umfangreiche Erneuerungen vorgenommen. Dabei erhielt sie auch elektrischen Strom und nun konnte der Orgelblasebalg elektrisch betrieben werden.

Die Orgel selbst wurde auch instandgesetzt, wiederum durch die Firma Voigt aus Bad Liebenwerda. Und zur Wiedereinweihung mit dem Kirchenfest am 12./13. Mai 2001 ließ sie ihre Stimmen dann wohlklingend erklingen. Diese Orgel hat auch heute noch einen sehr schönen Klang. Um diesen zu den Gottesdiensten auch genießen zu können, wünschen sich die Altenauer Kirchgänger wenigstens ab und zu einen Organisten.



Erhaltene Beschriftungen

Dann gibt es noch eine Besonderheit: Die Beschriftungen an der gemauerten Rückwand im rechten Teil hinter der Orgel. Sie geben Rätsel auf. Offensichtlich sind es Reparatur-Vermerke von Orgelbauern. Die Reste von Inschriften, wie „Müller 1711 bub,schusler II Kl., genannt Mobe“ könnten darauf hinweisen.

Ob der Vermerk „ML 1712 . 11“ etwas mit der Vorgänger-Orgel zu tun hat und ob diese überhaupt genau an der gleichen Stelle gestanden hat, das sind alles offene Fragen. Offensichtlich hat der Standort der jetzigen Orgel die Übertünchung dieser Inschriften bei den späteren Renovierungen verhindert. Die Balken und Holzständer der Empore, auf der die jetzige Orgel steht, lassen erkennen, dass die Empore einmal „angestückelt“ wurde. Vielleicht weil die jetzige Orgel ein höheres Maß in der Tiefe hat, als der Vorgänger. Der ältere Ständer der ursprünglichen Emporenbreite enthält die Jahreszahl 1743. Da wird die gesamte Hufeisenempore neu gebaut worden sein, ein Jahr vor dem anfangs genannten Neubau der Orgel.

Der Grund könnte einer der große Brände in Boragk 1671 gewesen sein, bei dem auch die Kirche in Mitleidenschaft gezogen wurde. Die Verbreiterung der Orgelempore ist dann sicher 1893 zum Aufstellen der neuen Orgel erfolgt. Im linken Teil der Rückwand hinter der Orgel sind noch spärliche Reste einer alten Ausmalung der Kirche zu erkennen, vielleicht sogar sehr alte und aus der Zeit vor dem Aufstellen der ersten Orgel. Es ist jedenfalls eine andere Bemalung als die, welche bei den Erneuerungs-Maßnahmen 1988 bis 2001, als die Kirche wieder ausgeweißt wurde, an bestimmten Stellen freigelegt wurde und heute zu sehen ist. Noch etwas zum Orgelbaumeister Conrad Geissler aus Eilenburg. Er lebte von 1825 bis 1897. Das heißt, er starb vier Jahre nach Fertigstellung der Boragker (Altenauer) Orgel. Der Landkreis Elbe-Elster verfügt mit 131 Orgeln von 40 Orgelbaumeistern über eine reiche Orgellandschaft.



Der ältere Ständer der ursprünglichen Emporenbreite

In ihm gibt es folgende Geissler-Orgeln: Altenau (1893, Nr. 109), Arnsnesta (1882, op. 82), Kleinrössen (1893, Nr. 112) und Uebigau St. Nicolai (1894, Nr. 114). Hinzu kommt noch die Dorfkirche in Lauta bei Senftenberg (1882). Der Orgelbaumeister Christian Friedrich Raspe (Orgeln in Bönitz, Burxdorf und Grassau) wanderte 1855 von Burkersdorf in Thüringen über Eilenburg nach Liebenwerda ein und gründete dort eine Orgelbauwerkstatt, die noch heute in der Firma Mitteldeutscher Orgelbau A. Voigt weiterlebt. Der Schüler Conrad Geisslers signierte seine Neubauten nicht. Seine Werke zeugen von Qualitätsarbeit und Verwendung besten Materials.

Claus-Peter Grobe, Borschütz 2021

GOTTESDIENSTE IN UNSEREM BEREICH

Lektoren gestalten einen Gottesdienst in der Altenauer Kirche

Am 25.4.2021 war der Lektorenkurs des Kirchenkreises in der Kirche in Altenau zu Gast und hat den Gottesdienst gestaltet. Der Lektorenkurs ist eine Gruppe



von 11 Frauen und Männern aus verschiedenen Orten unserer Region zwischen Herzberg und Schwarzheide. Sie lernen in einem Kurs über 10 Samstage, wie sie selbstständig eine Andacht oder einen Gottesdienst durchführen. Die Pfarrbereiche werden immer größer und nicht immer kann eine Pfarrperson vor Ort sein.

Trotzdem möchten die Ehrenamtlichen, dass in der Kirche etwas passiert. An den Sonntagen wird in den vielen Kirchen unseres Kirchenkreises dafür geübt. Das ist immer eine große Freude für den Kurs selbst, aber auch für die Gemeinden, die besucht werden. Vom Ehepaar Grobe wurde die Kirche frühlingshaft geschmückt. Alle fühlten sich willkommen. Antje Konrad und René Teutsch gestalteten die Liturgie. Bianca Heinisch hielt eine Lesepredigt. Mit Herrn Mlasowski gab es an diesem Sonntag auch einen Kantor, der gezeigt hat, was alles in der Altenauer Orgel steckt. Unter seiner Leitung sang ein kleiner Chor. Pfarrerin Pieper bedankte sich sehr herzlich für den Gottesdienst. Für Altenau war das ein besonderer und sehr schöner Gottesdienst. Die Lektoren gaben sich große Mühe und es ist ihnen alles gut gelungen.



Auch der schöne Gesang des kleinen Chores, begleitet vom Orgelspiel des Herrn Mlasowski, machte das Besondere für Altenau deutlich. Der schöne Klang der Altenauer Orgel, lange vermisst, kam endlich wieder einmal zur Geltung. Die durch Corona erforderlichen Maßnahmen wurden eingehalten. Nochmal den herzlichsten Dank der Altenauer Kirchenmitglieder an die Gestalter dieses Gottesdienstes. Und vielleicht kann man Ähnliches einmal wiederholen.

Diana Enders & Annelore Grobe

Ein Regionalgottesdienst



ist ein Gottesdienst, der – wie der Name schon sagt – einen Teil der Kirchgemeinden der näheren Umgebung mit einbezieht. Diese Gottesdienste sind etwas Besonderes und finden nicht so oft statt. Zu Himmelfahrt dieses Jahres gab es einen solchen in Koßdorf. Gestaltet und durchgeführt wurde er von Pfarrer Seifert aus Wahrenbrück und

Pfarrer Bechler aus Schmerkendorf. Die Anzahl der Besucher war ausreichend, aber mehr wäre schöner gewesen. Die „Hausherren Kurt und Ilona Martin“ waren selbstverständlich auch anwesend. Der eigentlich sehr notwendige Regen dieses Tages war aber für die Organisation des Gottesdienstes hinderlich und hat sicher auch einige vom Besuch abgehalten. Nun gelten ja immer noch die Corona-Einschränkungen für Veranstaltungen. Bei schönem Wetter hätte viel im Freien stattfinden können.

Da die Corona-Einschränkungen das gemeinschaftliche Singen untersagen, hat diese Funktion der Mühlberger Posaunenchor gemeinsam mit dem aus Uebigau übernommen und im Freien neben der Kirche viele schöne Lieder gespielt. Sie haben damit die Liturgie und Predigt angenehm untermalt. Und zum Abschluss sang Pfarrer Bechler noch ein Lied, sich selbst auf der Gitarre begleitend. Anschließend wurde Pfarrerin Pieper als nun fest im Amt begrüßt und beglückwünscht. Sie selbst äußerte ihre Freude darüber.



Pfarrer Seifert gab uns allen noch einen wichtigen Rat mit auf den Weg: Unbedingt immer mit einander und nicht gegeneinander zu reden. Nur so lassen sich die Probleme des Alltags lösen. So gestärkt konnte jeder den Rest des Feiertags genießen und die restliche Woche und auch die nächste in Ruhe angehen.

Claus-Peter Grobe

Buch-Tipp

Sommer ist auch Lesezeit, zum Beispiel in der Hängematte oder am Strand.

Da kann man die Seele baumeln lassen oder auch mal herzlich lachen.

Wie in dem Lese-Tipp für die ganze Familie:

„Die schönsten Schmunzelgeschichten aus der Arche“ von Avril Rowlands, Brunnenverlag.

ca. 10,00 €

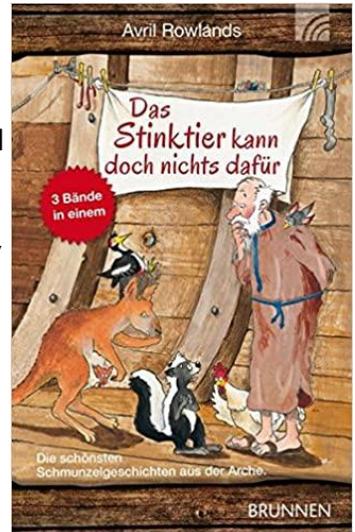
Hier ein kleiner Einblick:

„ Das Stinktier kann doch nichts dafür....Jeden Abend machte Herr Noah einen Rundgang durch die Arche, um nachzusehen, ob alles in Ordnung war und um allen gute Nacht zu sagen. Eines Abends, als er zum Zwischendeck hinaufstieg, hörte er zornige Stimmen. „Tiere wie ihr sollten einfach nicht erlaubt sein!“ Herr Noah beeilte sich, die Treppe hinaufzukommen. „Eine Schande! Zumutung. Über Bord mit ihnen, würde ich sagen!“ Herr Noah holte Luft, dann schnupperte er noch einmal und rümpfte die Nase. Was kam da für ein grässlicher Duft durch den Gang geweht? Er sah ein paar Tiere zusammenstehen und in dem Maße, wie ihre Stimmen lauter klangen, wurde auch der Geruch stärker. „Was glaubt ihr eigentlich wer ihr seid?“ blökte eine Ziege. „Einfach so die Bude zu verpesten!“ „Auf dieser Arche wird es für ehrliche, anständige Tiere immer schwieriger“, sagte der Emu geziert. „Für Insekten auch“, meinte die Ameise. „Und für die Vögel“, sagte der Geier. „Wir haben sehr empfindliche Nasen.“ Eine Wolke übelriechender Luft ließ die Tiere zurückweichen und jetzt konnte Herr Noah die beiden schwarz und weiß gestreiften Stinktierre sehen, die mit dem Rücken zur Wand standen. Dem Emu wurde es schlecht und er fiel platt auf den Boden, genau auf den Igel. „Au,au. Du tust mir weh! Oh dieser Gestank. Ich werde ohnmächtig!“

Gespannt, wie es weitergeht und welch lustigen Trubel die Tiere auf der Arche noch erleben?

40 amüsante Geschichten erzählen davon.

Viel Spaß wünscht Relpäd. A. Wurch





Segen für die Ferien

Der Herr sei mit euch in der Ferienzeit, er schenke euch frohe Tage
und schöne Erlebnisse.

Er begleite euch auf euren Urlaubsreisen. Er beschütze eure Familien
vor Unheil und schenke euch Frieden.

So segne Gott dich und mich und uns alle ewiglich.

Amen.

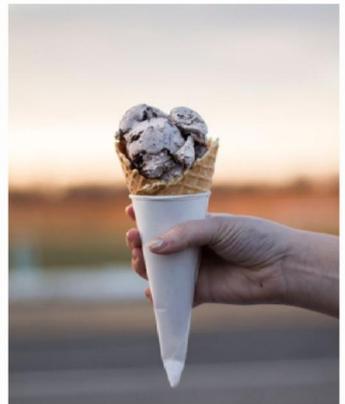


SOMMERSPASS

WAS MAN IM SOMMER SO ALLES MACHEN KANN

IM SOMMER KANN MAN VIELE SACHEN,
DIE KINDER MÖGEN, PRIMA MACHEN:
SO ZUM BEISPIEL BARFUSS LAUFEN,
SICH EIN EIS UMS ANDRE KAUFEN,
ODER IN DER SONNE SITZEN
UND DABEI GANZ MÄCHTIG SCHWITZEN,
AM SANDSTRAND HOHE BURGEN BAUN,
BEIM NACHBARN EIN PAAR BEEREN KLAUN,
MIT PAPA ABENDS BÄLLE KICKEN,
EINFACH IN DEN HIMMEL BLICKEN,
FAHRRAD FAHREN, REISEN MACHEN,
SCHWIMMEN GEHEN, BLÖDELN, LACHEN,
IM GARTEN GRILLEN UND GUT ESSEN,
SOMMERFESTE NICHT VERGESSEN,
DIE SIND NÄMLICH ECHT DER 'HIT',
UND DER SOMMER FEIERT MIT.

© ELKE BRÄUNLING

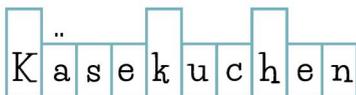






Wörter richtig zuordnen!

Zu jeder Kastenform gehört hier ein Wort. In dem Beispiel siehst du, wie die Zuordnung funktioniert. Gib jedem Wort wieder sein richtiges Zuhause!



Milchglas



Toastbrot



Kokosnuss



Fahrrad



Schneidebrett



Textmarker



Taschenrechner



Bleistift



Zopfgummi

~~Käsekuchen~~



Windmühle



Kürbiskerne



Eierschale

Anhänger



Gartenzweig

Marmelade

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

Datenschutz



Aus Anlass des Pfingst-Gottesdienstes in Altenau
verbunden mit unserer Goldenen Hochzeit
bedanken sich hiermit *Annelore & Claus-Peter Grobe* ganz herzlich
für die reichlich überbrachten Glückwünsche, Blumen und Spenden
und auch bei allen, die zum Gelingen dieses wunderbaren Gottesdienstes
beigetragen haben. Der Hauptteil der Spenden kommt, wie versprochen,
der eigenen Kirchen-Gemeinde zugute.
Eine sinnvolle Verwendung ist bereits in Planung.

**Religion ist Liebe und Versöhnung;
schon im Worte liegt es:
Sie verbindet wieder, was getrennt war.**
Ludwig Börne

GOTTESDIENSTE

06. Juni 2021 (1. Sonntag nach Trinitatis)

09:00 Uhr Stehla (*Pieper*)
10:30 Uhr Mühlberg (*Pieper*)

Kollekte:

Kirchenkreis/
Behindertenearbeit Koßdorf

13. Juni 2021 (2. Sonntag nach Trinitatis)

09:00 Uhr Altenau (*Pieper*)
10:30 Uhr Koßdorf (*Pieper*)
14:00 Uhr Martinskirchen (*Pieper*)
16:00 Uhr Burxdorf (*Pieper*)

Gemeindedienst EKM

20. Juni 2021 (3. Sonntag nach Trinitatis)

09:00 Uhr Fichtenberg (*Rische*)
10:30 Uhr Mühlberg (*Rische*)

Diakonie/Inklusion

27. Juni 2021 (4. Sonntag nach Trinitatis)

09:00 Uhr Kröbeln (*Pieper*)
10:00 Uhr Koßdorf (*Martin*)
10:30 Uhr Langenrieth (*Pieper*)

Kirchengemeinde

04. Juli 2021 (5. Sonntag nach Trinitatis)

14:00 Uhr Neuburxdorf am Lager (*ökumenisch: Werner & Pieper*)

CVJM Jugendarbeit

11. Juli 2021 (6. Sonntag nach Trinitatis)

14:00 Uhr Kröbeln (*Pieper*) Sommerkirche

EKD/Ökumenische Auslandsarbeit

18. Juli 2021 (7. Sonntag nach Trinitatis)

14:00 Uhr Altenau (*Pieper*) Sommerkirche

Gemeindedienst EKM

25. Juli 2021 (8. Sonntag nach Trinitatis)

14:00 Uhr Koßdorf (*Diakonischer Nachmittag*)

Kirchengemeinde

Gottesdienste unter Vorbehalt!
Bitte beachten Sie die aktuellen Aushänge!

TERMINE, TERMINE ...

Konfirmandenzeit

Wie angekündigt finden die drei Sonnabende folgendermaßen statt:

19. Juni 2021 / 03. Juli 2021 / 17. Juli 2021 09.00- 15.00

In dieser Zeit wollen wir thematisch arbeiten – Spiel, Spaß und Essen kommen dabei auch nicht zu kurz.

Termine Kinder und Jugendarbeit

Zu allen Veranstaltungen „NachtEulen“, „Greenteam“ sowie „Ferien ohne Koffer“ in der Sommerzeit ergehen an die Kinder gesonderte Einladungen, je nachdem, was die Infektionslage zu welchem Zeitpunkt hergibt. Terminlich geplant sind bereits:

- 28.06. - 02.07. Kinderfreizeit „Tierisch was los“ in Schmiedeberg, Kl.1-5
- 20.07. - 23.07. Abenteuercamp auf Gut Göhlis für 11-13Jährige
- 25.07. - 01.08. Fahrradfreizeit auf dem Ostseeradweg
Richtung Greifswald,
Jugendliche ab 12 Jahre mit Lust auf Natur und Camping

Infos und Anmeldebögen finden sich unter:

<https://www.kirchenkreis-badliebenwerda.de/arbeitsbereiche/kinder-und-jugend/freizeiten/freizeitkalender-2021.html>

Sprechen Sie mich bei Fragen auch gern an!

Ihre GP, A.Wurch

Ökumenischer Gottesdienst am Lager Mühlberg

Sonntag, 04. Juli 2021 um 14:00 Uhr

Liebe Gemeindeglieder,

der ursprünglich geplante Gottesdienst in Langenrieth am 27.06.2021 kann wegen anderer terminlicher Verpflichtungen nicht stattfinden. Darüber hinaus liegt eine mit dem Gemeindegliederkirchenrat Langenrieth abgestimmte Bitte des Projektverantwortlichen für eine Gedenktafel vor, einen ökumenischen Gottesdienst am Lager Mühlberg durchzuführen. Anlass, die Andacht im Freien durchzuführen, ist die Errichtung einer Informationstafel in sechs Sprachen. Diese Tafel weist explizit auf das Leiden der beiden Hauptopfergruppen im ehemaligen Lager Mühlberg hin. Das sind die sowjetischen Kriegsgefangenen bis 1945 und die inhaftierten Deutschen durch das NKWD nach dem Zusammenbruch. Unser Staat hat die Informationstafel über die LAG Elbe-Elster mit fast 5000 € gefördert. Der Heimat- und Naturschutzverein Neuburxdorf und Umgebung e.V. hat das Vorhaben ebenfalls finanziell unterstützt sowie ein privater Spender.

Zusätzlich wurden durch die Bürgerschaft unbare Leistungen erbracht. Träger des Projektes ist die Arbeitsgemeinschaft für Heimatkunde e.V. Bad Liebenwerda. Allen an dem kleinen Projekt Beteiligten gilt unser Dank. Über eine Teilnahme am Gottesdienst weiterer Kirchengemeinden und der Öffentlichkeit würden wir uns sehr freuen. Die Andacht wird von der evangelischen Pfarrerin Frau Pieper und vom katholischen Pfarrer Herrn Werner gefeiert unter Begleitung der Kirchenmusikerin Frau Müller aus Nieska.

Gez. Bernd-Jürgen Fritsch

27.05.2021

INFORMATIONEN

Jubelkonfirmation 5. September 2021

Es erreichen mich Anfragen, ob die Jubelkonfirmation am 5. September bestehen bleibt. Bis jetzt sieht es so aus, als könnten wir diesen Termin sehr gut beibehalten! Wie viele an diesem Tag in einem Gottesdienst sitzen dürfen, steht allerdings noch nicht fest. Es kann also sein, dass wir mehrere Gottesdienste feiern werden. Jubelkonfirmanden, die zu einer Gruppe/einem Jahrgang gehören, werden selbstverständlich gemeinsam denselben Gottesdienst haben! Aber über die Uhrzeiten und die Menge an Gottesdiensten kann ich bis jetzt noch nichts sagen. Bitte melden Sie sich rechtzeitig bis Ende Juli dazu an, bei mir oder im Gemeindebüro! Ihre S. Pieper

Nutzung Diakonat

Da das Mühlberger Diakonat renoviert ist, kann es wieder für Feiern genutzt werden.

Briefmarkensammlung

Bitte sammeln Sie die Briefmarken, die sie mit ihrer Post bekommen, und geben Sie diese immer wieder mal im Gemeindebüro ab. Dort werden sie weitergegeben und für einen guten Zweck verwandt. Es wäre schön, wenn Sie sich an dieser Sammlung beteiligen würden!

WIR SIND FÜR SIE DA:

Pfarrerin:

Sabrina Pieper
Schulplatz 3, 04931 Mühlberg/Elbe
Tel: 035342 / 566
mobil: 0176/92214786
pieper@kirchemuehlberg.de
mi 09:00 – 12:00 Uhr

Gemeindepädagogin:

Antje Wurch
Hospitalstr. 23, 04931 Mühlberg/Elbe
Tel: 035342 / 70982
mobil: 0174 / 7474575
antje.wurch@web.de

Kreiskirchenamt Herzberg

Magisterstraße 1, 04916 Herzberg
Tel.: 03535 / 493410

Behindertenarbeit Koßdorf:

Silke Böhme
Markt 7, 04895 Koßdorf
Tel.: 035342 / 873540
bha-kossdorf@web.de
mo – mi, fr 08:00 – 12:00 Uhr

Hinweis auf das Widerspruchsrecht von Gemeindegliedern

gegen die Veröffentlichung der Amtshandlungen im Gemeindebrief:

Im Gemeindebrief werden regelmäßig kirchliche Amtshandlungen von Gemeindegliedern veröffentlicht. Wenn Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch schriftlich, mündlich oder auf anderem Wege im Gemeindebüro oder gegenüber der Pfarrerin erklären.

Impressum:

Gemeinde gemeinsam unterwegs
in Mühlberg und Umgebung
Herausgeber: ev. Kirchengemeinden des Pfarrbereichs
Mühlberg und Umgebung,
Schulplatz 3, 04931 Mühlberg/Elbe, Tel.: 035342/566
V.i.S.d.P.: Pfarrerin S. Pieper
Redaktion: S. Böhme, S. Pieper, Schulplatz 3, 04931 Mühlberg/Elbe
Druckerei: GemeindebriefDruckerei, 29393 Groß Oesingen

Gemeindebüro:

Silke Böhme
Schulplatz 3, 04931 Mühlberg/Elbe
Tel.: 035342 / 599
pfarramt@kirchemuehlberg.de
di 13:00 – 16:00 Uhr
do 08:00 – 14:00 Uhr

Friedhofsmitarbeiterin:

Andrea Beger
Schulplatz 3, 04931 Mühlberg/Elbe
mobil: 0172 / 3535834

Suptur Bad Liebenwerda

Markt 23, 04924 Bad Liebenwerda
Tel: 035341 / 472583

Homepage:

<https://www.kirche-muehlberg.de>

Bankverbindung:

Ev. KK Bad Liebenwerda - Kirchenkasse
Verwendungszweck: jew. Kirchengemeinde
IBAN: DE 21180510003300103095
Sparkasse Elbe-Elster
BIC: WELADED1EES

Konfirmationen zu Pfingsten in der Mühlberger Frauenkirche:



© Frank Winters, 2021



Pfingstgottesdienst an Pfingstmontag auf dem Friedhof in Neuburxdorf mit Abendmahl